

Wenn der Verf. den katholischen Archäologen vorwirft, dass sie unter dem Banne des Dogma's schreiben, so hat er selber in seiner „voraussetzungslosen Wissenschaft“ auf jeder Seite Tendenz-Archäologie betrieben.

d. W.

Dr. H. Brüek, weil. Bischof von Mainz, Lehrbuch der Kirchengeschichte für akademische Vorlesungen und zum Selbststudium. Neunte, teilweise umgearbeitete Auflage hgg. v. Dr. F. Schmidt, Prof. d. Theol. am bisch. Priesterseminar zu Mainz. Münster i. W. 1906. Aschendorff. gr. 8. xvi + 9395. – 11,00 M.

Der Weg zur Vollkommenheit ist auch für die Schreiber und Herausgeber von Kirchengeschichten ein recht langsamer. Gar zu schnell fließt ihnen der Bach der Einzelforschung voraus. Ihn auszuschöpfen ist unmöglich. Darum darf man es auch dem Herausgeber des Brüek'schen Lehrbuches nicht gar so sehr verübeln, dass manches an ihm vorbeigeronnen ist, was er nicht gemerkt hat. Da ist Funk aufmerksamer gewesen. Obwohl sein Lehrbuch eine weit geringere Seitenzahl hat, ist die neuste Literatur doch viel reichlicher verwertet und aufgezählt. Beinahe jede Stichprobe beweist das. In manchen, wenn auch nicht in den wichtigsten Punkten ist das Lehrbuch von Brüek noch nicht über das Jahr 1884 hinaus.

Einer Neuerung wird die nächste Auflage das Tor weiter öffnen müssen: der Angabe der wichtigsten kirchengeschichtlichen Probleme. Wenn ein Lehrbuch der Kirchengeschichte den Eindruck erweckt, als seien alle seine Darstellungen gesichert, so wird es wenig anregende Kraft haben. Der Einblick in die lebendige Forschung ist ja auch für Viele interessanter als der Überblick über die gewonnenen Resultate.

Diese Neuauflage des alten, erprobten Lehrbuches lässt einen alten, noch nicht erprobten Wunsch neu aufleben: Lehrbücher sollten eigentlich nur von Fachmännern geschrieben werden; Fachmann für die ganze, neunzehnhundertjährige Kirchengeschichte zu sein, ist bisher wohl auch den bedeutendsten Historikern nicht gelungen; wann wird einmal ein „Lehrbuch der althristlichen Kirchengeschichte“ von einem Fachmann, ein „Lehrbuch der mittelalterlichen Kirchengeschichte“ von einem zweiten Fachmann, ein „Lehrbuch der neuzeitlichen Kirchengeschichte“ von einem dritten Fachmann erscheinen? Dann wird der gewissenhafte Student nicht mehr gezwungen sein, drei Lehrbücher der ganzen Kirchengeschichte zu kaufen.

Bis zur Verwirklichung dieses Wunsches bleibe dem Brüek'schen Lehrbuche unsere Empfehlung und der Wunsch einer zehnten, wieder verbesserten Auflage.

Breslau.

F. Wittig.